

# „Twis“ & „SCO“ ...

... lauten die beiden Wortteile, aus denen sich der Name des kompakten 3-Rad-Teleskop von Manitou zusammensetzt: Twisco. Dabei steht Twis“ für „twist“, also für Beweglichkeit, und „sco“ für Teleskop, wie der Hersteller erläutert. Der auf der In-termat in Paris eingeführte Teleskopstapler befand sich in den Wochen vor und nach den Platformers' Days auf Deutschland-Tour.

Am 17.09. machte die Manitou Deutschland GmbH mit ihrem Twisco bei der Domnick & Müller GmbH, Manitou-Exklusivhändler für das Rhein-Main-Gebiet, in Friedrichsdorf halt. Wie das Manitou-Team um Martin Kunde, Produktmanager Mitnahme-Teleskopen Manitransit der Manitou Deutschland GmbH, zu berichten wusste, wurde die Deutschland-Tour von den verschiedenen Manitou-Händlern unterschiedlich genutzt. Einerseits wurden Kunden eingeladen, denen der neue Teleskop dann vorgeführt werden konnte, andererseits nutzten die Unternehmen den Tag, um ihre Mitarbeiter ausführlich in das Gerät einzuweisen. Letzteres traf auch auf Domnick & Müller zu. Hier erhielten vormittags die Mitarbeiter von Handel und Vertrieb eine Vorführung, und mittags war die Presse geladen.

Bei einer Exklusiv-Vorführung am Nachmittag konnte sich BM ein Bild von der Wendigkeit und der Kompaktheit des Twisco machen. Zwei Ausstattungsvarianten stehen zur Auswahl. Eine Standardversion – Modell SLT 415 – für die Handhabung einer Gabel oder Schaufel und eine vielseitigere Version – Modell SLT 415 B – mit einer Schürze mit multipler Anknüpfungsvorrichtung und einer optionalen Hydraulikleitung, so dass beispielsweise auch ein Erdbohrer Verwendung finden kann. Wie Martin Kunde im Gespräch mit BM erläuterte, wird überwiegend das vielseitigere Modell angeboten werden.

Ein Twisco SLT 415 B befand sich schließlich auch auf der Deutschland-Tour. So wurde in Friedrichsdorf

vom Twisco-Fahrer auch der schnelle Wechsel zwischen Gabelzinken und Schaufel demonstriert. Auch der abschließende Verladevorgang auf den Anhänger, der von einem Geländewagen gezogen wurde, klappte reibungslos und zügig. Schließlich wusste Martin Kunde noch zu berichten, dass die Maschine bei Unternehmen aus dem Garten- und Landschaftsbau (GaLa-Bau) positiv angekommen ist.

## Domnick & Müller

Das Traditionsunternehmen ist seit 45 Jahren als Staplerhändler tätig und hat sich dabei

insbesondere in der Industrie einen Namen gemacht, wie Jochen Müller, geschäftsführender Gesellschafter, gegenüber BM erläuterte. Das Unternehmen vertreibt mittlerweile die Industriestapler von Yale sowie die Quergabelstapler von Irion. Ergänzt wird der Staplerbereich durch die Manitou-Teleskopstapler. Diese Maschinen werden etwa in einem Umkreis von 200 km um Frankfurt herum vertrieben. Im Gegensatz zu anderen Manitou-Händlern vertreibt Domnick & Müller die gesamte Produktpalette von Manitou, also auch die Arbeitsbühnen. Da eben nicht alle Händler diesen Produktbe-

reich mit im Programm haben, ist das Vertriebsgebiet für die Arbeitsbühnen etwas größer, berichtete Marcel Kayser, Beratung und Verkauf insbesondere der Arbeitsbühnen bei Domnick & Müller.

Seit etwa 2 ½ Jahren ist das Unternehmen nun für Manitou tätig. Wie Jochen Müller erklärte, stellt die Manitou-Produktpalette eine ideale Ergänzung zu den anderen Produkten dar. Durch die Zusammenarbeit mit Manitou hat sich Domnick & Müller auch neue Kundenkreise erschlossen. Mittlerweile beliefert das Unternehmen etwa 5.000 Kunden mit den unterschiedlichen Produkten. Die Industriestapler von Yale stellen nach Aussage von Müller das Volumenprodukt dar, von dem die meisten Stückzahlen verkauft werden. Von der Gewichtung sind aber Yale und Manitou gleichwertig, wie Müller weiter betont.

Neben dem Vertrieb der genannten Produkte ist das Unternehmen auch in der Vermietung und dem Service tätig. In der Vermietung befinden sich etwa 250 Stapler aus den verschiedenen Produktbereichen, die in einem größeren Umkreis meist an Industrieunternehmen ausgeliehen werden. Bei der Vermietung der Arbeitsbühnen beschränkt sich Domnick & Müller auf das nähere Umfeld. Dabei kommt es auch zu Langzeitmieten. Neben verschiedenen Serviceleistungen für die vertriebenen Produkte bietet das Unternehmen mit dem ...

## ... Mobile Easykey ...

... ein selbst entwickeltes Serviceprodukt an. Dabei handelt



Der Twisco verfügt über eine Hubhöhe von 4 m. Somit können problemlos Materialien auf die Höhe des ersten Stockwerks eines Gebäudes gebracht werden, wie das Bild verdeutlicht. BM-Bild



Für den Transport des Twiscos reicht ein Anhänger sowie ein Geländewagen vollkommen aus.

es sich um eine Lösung zur Administration von Maschinen- und Fuhrparks. Somit ist das System sowohl für Vermietunternehmen als auch für Großunternehmen wie der Frankfurter Flughafen, wo beispielsweise zahlreiche Industriestapler im Einsatz sind, geeignet. Bei Mobile Easykey handelt es sich um ein elektronisches System zur berührungslosen Freischaltung und Benutzererfassung der Fahrzeuge und Maschinen. Jeder Mitarbeiter oder Mieter erhält einen elektronischen Schlüssel (Transponder), der für die Benutzung bestimmter Fahrzeuge und Maschi-

nen autorisiert. So wird das System kurz und knapp vom Hersteller beschrieben. Diese Darstellung gilt auch für alle Varianten dieses Systems. Aber je nach Ausstattung können die Systeme noch weit mehr, wovon sich BM bei einer Vorführung überzeugen konnte. Das Modell „basic“ beinhaltet die beschriebenen Möglichkeiten. Zudem werden aber die letzten 26 Benutzer mit ausführlichen Datums- und Zeitangaben gespeichert. Zur An- und Abmeldung muss lediglich mit dem schlüsselgroßen Transponder oder der Transponderkarte über die

Rundantenne des Mobile Easykey, der sich an der Maschine befindet, gestrichen werden. Nach erfolgter Überprüfung der Benutzerrechte steht die Maschine zur Verfügung.

Ein System, das sich insbesondere für industrielle Großunternehmen eignet, in denen mehrere Fahrer verschiedene Maschinen bedienen, ist das „crash+“. Dabei wird das Basismodell um eine eigenständige Crash-Erkennung erweitert. Ermittelt wird ein Crash über einen Beschleunigungssensor und einem Mikrophon, dessen Empfindlichkeit individuell regelbar ist. Durch die doppelte Überwachung werden Falschalarme weitestgehend ausgeschlossen. So löst das Modul beispielsweise nicht aus, wenn der Fahrer durch ein Schlagloch fährt, bei dem der Beschleunigungssensor auslösen könnte oder auch in einer lauten Fabrikhalle, in der schon mal das Mikrophon einen Crash melden könnte. Nur wenn beide Erkennungsmerkmale innerhalb einer bestimmten Zeit etwas melden, zeigt das Modul durch die große integrierte Blitzleuchte einen Crash an. Zusätzlich wird der Crash mit Datum, Uhrzeit und Benutzer protokolliert und die Maschine blockiert.

Die Variante „basic gsm“ kombiniert das Basismodell mit der Möglichkeit die vollständige



Mit dem Mobile Easykey „fleetcontrol“ von Domnick & Müller kann nach einem Crash der Maschine via GSM-Funk dem Administrator direkt und automatisch eine Nachricht auf sein Handy gesandt werden.



Zur An- und Abmeldung muss lediglich mit dem Transponder oder der Transponderkarte über die Rundantenne des Mobile Easykey gestrichen werden.

Administration via GSM-Funk durchzuführen. Als Sendee/Empfangeinheit für den Laptop oder PC dient ein separates GSM-Modul. Diese Konstellation ermöglicht jedes Mobile Easykey ortsunabhängig zu steuern, auszulesen oder komplett zu sperren.

Schließlich bietet Domnick & Müller noch die Kombination aller Varianten an. So kann dem Administrator beispielsweise im Falle eines Crash direkt eine Nachricht auf sein Handy gesandt werden. Erweitert wird das Mobile Easykey-System durch eine Softwarelösung sowie Hardware, die den Umgang des Systems erleichtern.

Bei der Entwicklung des Systems stand nach Unternehmensangaben klar der Punkt Sicherheit im Vordergrund. Die Ermittlung des Benutzers im Schadensfall veranlasst den Fahrer sicherlich zu Vorsicht und trägt so zur Sicherheit bei. Da nur die gespeicherten Transponder die Maschine bedienen können, ist unbefugte Benutzung nur möglich, wenn man seinen Transponder abgibt. Auch dies trägt zur Erhöhung der Sicherheit bei. Durch die zeitliche Begrenzung der Autorisierung kann zudem die Einhaltung von Nachschulungsintervallen realisiert werden.

Eine weitere Variante des Mobile Easykey wird das GPS-Modell sein, bei dem dann zusätzlich die Maschine geortet werden kann.



Die höchsten Stückzahlen im Vertrieb erzielt Domnick & Müller mit den Yale-Staplern. Die Yale-Industriestapler stellen das Volumenprodukt dar.